

MÜNZWETTBEWERB

**KLIMAZONEN DER ERDE –
SUBPOLARE ZONE 2020**



Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:

Bundesverwaltungsamt
Beauftragter für das Münzwesen

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

© 2019

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung.....	5
TOP 4	Informationsrundgang.....	5
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3).....	5
TOP 6	Festlegung der Rangfolge.....	5
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise.....	6
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts.....	7
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls.....	7
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge.....	7
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	7

2. TEIL Anhang

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....		
Tarnzahl 1025	Holger Friedrich, Berlin	8
Tarnzahl 1026	Patrick Niesel, Schwaig.....	8
Tarnzahl 1027	Peter Lasch, Berlin	8
Tarnzahl 1028	Sarah Bräuner, Berlin	8
Tarnzahl 1029	Natalie Tekampe, Egenhofen.....	9
Tarnzahl 1030	Susanne Jünger, Berlin.....	9
Tarnzahl 1031	Lorenz Crössmann, Berlin.....	9
Tarnzahl 1032	Anna Auras, Stuttgart	10
Tarnzahl 1033 A+B	Daniel Engelberg, München.....	10
Tarnzahl 1034	Florian Huhoff, Berlin	10
Tarnzahl 1035	Stefanie Radtke, Leipzig	10

1. Teil Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 13. September 2019
Beginn: 09:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA - Kunstdepot
 DGZ-Ring 12
 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes

Das Preisrichtergremium tritt am 13. September um 09:30 Uhr in Berlin zusammen. Herr Dr. Majewski begrüßt in Vertretung des Auslobers alle Anwesenden. Anschließend stellt er formal die Anwesenheit aller Teilnehmberechtigten fest. (Siehe Anwesenheitsliste)

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**Einführung in das Thema**

Die beiden Klimazonen des Polar- und Subpolarraumes gehen fließend ineinander über. Der Polarraum ist klimatisch ganzjährig durch das polare Kältehoch in den unteren Atmosphärenschichten mit nach Südosten ausströmenden polaren Ostwinden geprägt. Im äquatorwärts anschließenden Subpolarraum dagegen werden im Sommer die polaren Ostwinde durch die Westwinde im Bereich der Arktisfront abgelöst, sodass Ausläufer der in der subpolaren Tiefdruckrinne entstehenden und darin mitgeführten außertropischen Zyklonen mit ihren Wetterfronten die subpolare Klimazone im Sommer dominieren.

Geobotanisch kann man die subpolare Zone mit der Tundrenzzone gleichsetzen, während die polare Zone durch die Kältewüsten von Arktis und Antarktis geprägt wird. In Richtung Äquator wird der Subpolarraum durch die 10° C Juliisotherme und damit ungefähr entlang der polaren Waldgrenze von den hohen gemäßigten Breiten bzw. dem borealen Nadelwald der Nordhalbkugel und auf der Südhemisphäre den Südbuchenwäldern (*Nothofagus*) im Süden Neuseelands und in Patagonien und Feuerland abgegrenzt. Bei ganzjährig flachem Sonnenstand führt die Neigung der Erdachse gegenüber der Sonne in den Polargebieten zum, im hochpolaren Raum annähernd halbjährlichen, Wechsel von Polarnacht und Polartag. Herausstechendes Merkmal beider polarer Klimazonen sind die sehr langen bis zu acht Monate dauernden Winter und kurze kühle und meist feuchtere Sommer. Die äußerst kurzen Übergangsjahreszeiten sind durch anhaltendes Dämmerlicht mit einem Sonnenstand knapp unter oder über dem Horizont geprägt.

In der **subpolaren Zone** treten positive Temperaturen und Schneeschmelze in der Regel erst im Mai oder sogar erst Anfang Juni auf. Aufgrund des Polartages fällt die Schneeschmelze dann aber anhaltend und heftig aus, da die nächtliche Abkühlung entfällt. In der Regel enden die Sommer mit erneut anhaltend negativen Temperaturen bereits im Laufe des August.

In der **polaren Zone**, der Hocharktis dagegen bleiben die Temperaturen auch im Hochsommer bis auf wenige Ausnahmen unter dem Gefrierpunkt. In den zentralen Räumen der Antarktis liegen selbst im Hochsommer die Mitteltemperaturen weit unter dem Gefrierpunkt.

In der Tundrenzzone (**subpolare Zone**) sind Gräser, Moose und Flechten dominierend. Hinzukommen in geschützten Lagen Beerengewächse und Zwergsträucher wie die Zwergbirke (*Betula nana*) oder strauchartige Weidengehölze (*Salix*). Während in der Subarktis Bodenbedeckungsgrade um 80% vorherrschen sinken diese in polaren, hocharktischen Ökosystemen auf unter 10% ab. In der gesamten Antarktis gibt es, und zwar nur in den nördlichen Randbereichen der antarktische Halbinsel, insgesamt lediglich zwei Blütenpflanzenarten, nämlich die Antarktische Schmiele und die Antarktische Perlwurz. Die Vegetation der Antarktis ist ansonsten auf wenige Moose und Flechten beschränkt.

Frostwechsel und Auftau- und Gefrierzyklen führen am Rande der Antarktis und in der **polaren Zone** der Arktis zu rascher physikalischer Verwitterung offener Gesteine mit der Ausbildung weitgespannter offener Landschaften mit eingelagerten schroffen Felspartien und typischen Landschaftselementen des Permafrosts wie Frostmusterböden, Eiskeilnetze, Pingos und Palsen. Die Vergletscherung in der Form der kontinentalen Eisschilde Grönlands sowie der West- und Ostantarktis sind ebenso wie eine Vielzahl beachtlich großer Eiskappen, z. B. in der kanadischen Arktis im Svalbard-Archipel und auf den russischen Inseln im Nordpolarmeer, und ausgedehnter, teils reliefübergeordneter Vergletscherung der Gebirge, wie z. B. auf Spitzbergen, bedeutsame Landschaftselemente der Polargebiete (**polare Zone**).

Die Tierwelt der Nordpolargebiete ist in der **subpolaren Zone** durch fernwandernde Großsäuger wie Moschusochse, Karibu und Rentier dominiert. Hinzukommen Kleinsäuger wie Lemminge und Schneehase sowie Beutegreifer wie Polarfuchs und Hermelin.

Hohe Bedeutung auch für die Fauna an Land haben teils auch in der subpolaren Zone, vor allem aber in der **polaren Zone** marine Nahrungsketten in die Robben und Seeelefanten, aber auch der Eisbär, der hauptsächlich vom Meereis aus auf Robben jagt, eingebunden sind. Hinzukommen in beiden polaren Zonen eine Vielzahl von Vögeln, die sich aus dem Meer ernähren, wie Möwen, Kormorane oder der Papageientaucher.

Die Tierwelt der **polaren Zone** in der Antarktis ist auf deren Randbereiche und die subantarktische Inselwelt beschränkt. Ikonisch sind die verschiedenen Pinguinarten, die teilweise aber auch in der subpolaren Zone auf Feuerland, in Patagonien und auf anderen Inseln im südlichen Ozean vorkommen. Hinzukommen Vogelarten wie Albatros und Raubmöwen, aber auch z. B. die antarktische Seeschwalbe.

Seeelefanten, Robben, z. B. die weitverbreitete Wedellrobbe und der Seeleopard, die allesamt auf marine Nahrungsquellen angewiesen sind, sind die wichtigen Vertreter der zumindest teilweise an Land lebenden Säugetiere der **polaren Zone** in der Antarktis.

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung
- TOP 4 Informationsrundgang
- TOP 5 Wertungsrundgänge
- TOP 6 Festlegung der Rangfolge

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1029**

Die Weite der subpolaren Landschaft ist in der Komposition hervorragend erfasst. Die Kargheit einer küstennahen Tundra wird anschaulich erfahrbar. Das Rentier charakterisiert die Klimazone. Durch unterschiedliche Textur werden Landschaft und Tierkörper eigenständig etabliert. Durch die stärkere Textur der Landschaftselemente wird die Dreidimensionalität hervorgehoben ohne die relative Leere subarktischer Landschaft zu überdecken. Die für die landschaftliche Ausprägung typischen Erosionsrinnen subarktischer Bergzüge werden grafisch raffiniert übersetzt. Das Medium des Spiegelglanzeffektes setzt die Autorin sinnstiftend für die Wasseroberfläche zwischen Tier und Landschaft ein. Wie schon in der Münze „Gemäßigte Zone“ wird der Einfluss des Menschen im Hintergrund der Landschaft vorsichtig aber sichtbar thematisiert.

Der Polymerring, als grafische Überblendung, lässt das Kontinuum der Topographie unberührt, pointiert hingegen das im Vordergrund stehende Rentier durch die asymmetrische Positionierung des Tieres im Kreis.

Die Bildseite harmonisiert mit der für die ganze Serie vorgegebenen Wertseite.

2. Preis Tarnzahl 1028

Der Entwurf besticht durch seine kompositorische Sicherheit. Er vermittelt durch eine klare, reduzierte Bildsprache einen sehr guten Eindruck der subpolaren Zone. Der Hintergrund der Bergwelt steht in einem gut ausgewogenen Verhältnis zur Tier- und Pflanzenwelt im Vordergrund. Zugleich wird die „Kühle“ der Klimazone spürbar.

3. Preis Tarnzahl 1034

Der Entwurf zeigt die subpolare Zone, die sich durch eine weitläufige und karge Landschaft auszeichnet. Sie wird durch den Künstler eindrucksvoll aufgegriffen. Das im Vordergrund positionierte Rentier ist typisch für die Fauna der Klimazone. Die fein strukturierte Moos- und Flechtenvegetation lässt den klimazonentypischen Permafrostboden erahnen. Der Polymerring integriert sich angemessen in das Münzbild; gleichzeitig wird die Weite der Ebene dadurch nicht beschnitten.

Randschrift:

KLIMAZONEN DER ERDE ●**TOP 8 Empfehlung des Preisgerichtes**

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den **1. Preis** (Tarnzahl **1029**) zur Ausführung.

TOP 9 Unterzeichnung des Protokolls**TOP 10 Öffnung der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfasser
1. RG	---	---
2. RG	1025	Holger Friedrich, Berlin
	1030	Susanne Jünger, Berlin
	1031	Lorenz Crössmann, Berlin
	1032	Anna Auras, Stuttgart
	1033 A+B	Daniel Engelberg, München
	1035	Stefanie Radtke, Leipzig
3. RG	1026	Patrick Niesel, Schwaig
	1027	Peter Lasch, Berlin
1. Preis	1029	Natalie Tekampe, Egenhofen
2. Preis	1028	Sarah Bräuner, Berlin
3. Preis	1034	Florian Huhoff, Berlin

TOP 11 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 13. September 2019.

Verfasser: Holger Friedrich, Berlin

1025



Verfasser: Patrick Niesel, Schwaig

1026



Verfasser: Peter Lasch, Berlin

1027



Verfasserin: Sarah Bräuner, Berlin

1028



Verfasserin: Natalie Tekampe, Egenhofen

1029

-



Verfasserin: Susanne Jünger, Berlin

1030

-



Verfasser: Lorenz Crössmann, Berlin

1031

-



Verfasserin: Anna Auras, Stuttgart

1032

-



Verfasser: Daniel Engelberg, München

1033 A



Verfasser: Daniel Engelberg, München

1033 B



Verfasser: Florian Huhoff, Berlin

1034



Verfasserin: Stefanie Radtke, Leipzig

1035

